

Antrag

der Abgeordneten Frank Rinck, Stephan Protschka, Peter Felser, Bernd Schattner, René Bochmann, Dietmar Friedhoff, Karsten Hilse, Dr. Malte Kaufmann, Jörn König, Mike Moncsek, Edgar Naujok, Jan Wenzel Schmidt, Kay-Uwe Ziegler und der Fraktion der AfD

Die Seuchenzüge der Vogelgrippe mit einem wirksamen Impfstoff und weiteren Gegenmaßnahmen bei Wild- und Hausgeflügel in Deutschland eindämmen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Die Vogelgrippe, auch Aviäre Influenza (AI) genannt, mit ihren schweren Schäden in der deutschen Geflügelhaltung, hat sich in Deutschland endemisch etabliert (https://tierseucheninfo.niedersachsen.de/startseite/anzeigepflichtige_tierseuchen/geflugel/geflugelpest/geflugelpest/aviare-influenza-190642.html).

Durch dieses ganzjährige Vorkommen werden immer wieder ganze Regionen mit Vogelgrippeseuchenzügen heimgesucht, wodurch erhebliche Schäden sowohl bei den Wildgeflügelbeständen als auch bei den Hausgeflügelbeständen betroffen sind (<https://www.agrarheute.com/tier/vogelgrippe-neue-faelle-ueberblick-529519>).

Auch die Einrichtung von Überwachungs- und Schutzzonen sowie die massenhafte, fachgerechte Entsorgung der toten Tiere haben im letzten Jahr nicht zu einer Entschärfung der Probleme geführt. Mit den eingeführten Stallpflichten zur Verbesserung der Biosicherheit verstoßen die Halter entweder gegen die Tierseuchenverordnungen oder die Tierschutzrichtlinien. Dies ist aus Sicht der Antragsteller ein unhaltbarer Zustand. Der Schaden durch diese Seuche lag im vergangenen Jahr bei mehr als 20 Millionen Euro (<https://www.zeit.de/zustimmung?url=https%3A%2F%2Fwww.zeit.de%2Fnews%2F2021-05%2F20%2Frv-https://www.zeit.de/zustimmung?url=https%3A%2F%2Fwww.zeit.de%2Fnews%2F2021-05%2F20%2Frv-hoher-versicherungsschaden-durch-vogelgrippe-virus>).

Die Versicherung wird als Solidargemeinschaft bezahlt und die hohen Kosten der Seuche bedrohen die gesamte Geflügelwirtschaft in Deutschland. Es besteht für die Geflügelhalter die Gefahr im Seuchenfall keine oder nur eine unzureichende Deckung von der Tierseuchenkasse zu erhalten (https://www.dgs-magazin.de/uaksd-7084895/dgs-print-digital-kombi-test-abo-.html?PCMD=~094D49443D313638323034&UID=6381D84849C810AFFDB92201E400E7DAB68FBC36F7C0426D&gclid=EAIaIQobChMIqN-jwJ77-wIVDSIYCh18rQVwEAAAYASAAEgKMKfD_BwE).

Häufig wird der Krankheitserreger von Wildvögeln auf Hausgeflügel übertragen (https://www.laves.niedersachsen.de/startseite/tiere/tiergesundheit/tierseuchen_tierkrankheiten/haeufig-gestellte-fragen-zur-gefluegelpest-148904.html#:~:text=Be-troffene%20Tiere%20zeigen%20Symptome%20wie,Tier%20zu%20Tier%20%C3%BCbertragen%20werden).

In Gebieten mit hohen Wildvögelbeständen wird deshalb in Zukunft eventuell eine Geflügelzucht nicht mehr möglich sein (<http://kurt.digital/2022/01/26/vogelgrippe-nie-war-die-lage-ernster/>).

Der Balanceakt zwischen Seuchenzug und artgerechter Haltung wird insbesondere für die Offenställe immer schwieriger. Eine deutliche Reduzierung der übertragenden Wildvögelbestände könnte eine Unterstützung beim Einsatz von Impfstoffen gegen neue Seuchenzüge sein. In einigen Fällen wurde bereits eine Übertragung der Krankheit mit H5/N1 auf dem Menschen beobachtet (<https://www.ecdc.europa.eu/sites/default/files/documents/First-identification-human-cases-avian-influenza-A-H5N8-infection.pdf>).

Auch seltene, vom Aussterben bedrohte Vogelarten, wie die Brandseeschwalben werden von den Seuchenzügen erfasst (<https://www.riffreporter.de/de/umwelt/vogelgrippe-nordsee-seevoegel-massensterben-seeschwalben-brandseeschwalbe-texel>).

Eine deutliche Reduzierung der Überträger durch ein aktiveres Bestandmanagement von sich weiter ausbreitenden, invasiven Wildvogelarten, insbesondere von Nonnen- und Nilgänsen, könnte die Übertragungshäufigkeit reduzieren und weitere Schäden bei anderen Wasservögeln vermeiden. Europäische Nachbarländer haben diese Methode bereits erfolgreich durchgeführt, da diese Arten dort zur Plage wurden (<https://www.uni-muenster.de/NiederlandeNet/nl-wissen/umwelt/naturschutz/grenzen.html> <https://www.rtl.de/cms/niederlande-vergasung-von-wildgaensen-treibt-tier-schuetzer-auf-die-barrikaden-2347452.html>).

II. Der Deutsche Bundestag begrüßt,

1. mit dem Einsatz eines Impfstoffes die Vogelgrippe in Deutschland aktiv zu bekämpfen und die Seuchenzüge zu unterdrücken,
2. die Übertragungsvektoren in den Wildgeflügelbeständen in ihrer Anzahl aktiv zu reduzieren.

III. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

gemeinsam mit den Ländern darauf hinzuwirken,

1. die Impfstoffentwicklung gegen die Vogelgrippe deutlicher zu unterstützen;
2. die Impfstoffentwicklung beim Friedrich-Löffler-Institut (FLI) zu forcieren;
3. die Impfstoffentwicklung weitere so zu fördern, dass keine Tarnkappenentwicklung für die Viren geschaffen wird (Unterstützung von Markerimpfstoffentwicklung);
4. die Kooperation mit Ländern zu verstärken, die erfolgreich den Vogelgrippeimpfstoff eingesetzt haben;
5. die Zulassung von globalen Impfstoffen in der EU zu forcieren, solange kein geeigneter Markerimpfstoff zur Verfügung steht;
6. die Entschädigung für Zuchttiere bei Keulungen von Gänsen im Tierseuchenfall deutlich von ca. 50 Euro/Tier auf 110 Euro/Tier anzuheben;
7. die Zuschusskürzung bei den Entschädigungszahlungen der Tierseuchenkassen zurückzunehmen;

8. den Geflügelzüchtern mehr Unterstützung für die Biosicherheitsmaßnahmen ihrer Geflügelbestände zu gewähren;
9. Geflügelproduktionsstätten, die besonders anfällig sind, bei ihrer Umstrukturierung zu helfen;
10. die Anzahl von Wildgänsen als Krankheitsvektoren durch gezielte Entnahmen, wie in anderen europäischen Nachbarländern bereits umgesetzt, deutlich zu reduzieren.

Berlin, den 6. Februar 2023

Dr. Alice Weidel, Tino Chrupalla und Fraktion

Begründung

Die Geflügelgrippe hat sich durch den Vogelzug und die hohen Wildvögelbestände ganzjährig in Deutschland etabliert. Die jährlichen Schäden steigen und gehen in die Millionen. Wirksame Impfstoffe stehen global zur Verfügung, werden aber bisher nur sehr restriktiv eingesetzt, um die Problematik des Exportes in Drittländern mit tierischen Lebensmitteln aus geimpften Tieren zu umgehen. Trotzdem fordern die deutschen Geflügelhalter jetzt den Impfstoffeinsatz als schützende Impfung wegen des endemischen Auftretens der Vogelgrippe, da sonst ihre Existenz bedroht ist (<https://www.agrarheute.com/tier/vogelgrippe-bedroht-existenz-gefluegelhalter-fordern-schutzimpfung-598519>).

